

[ZURÜCK](#)
[GROSSE](#)
[DRUCK](#)
[SCHLIESSEN](#)

Solinger versorgt verletzte Marien-Pilger

VON SUSANNE GENATH

Der Jungfrau Maria verdanken es die rund 5000 Bewohner von Medjugorje in den Bergen Bosnien-Herzegowinas, dass ihre Heimat seit fast 30 Jahren Wallfahrtsort für Zigttausende Gläubige aus aller Welt ist. 1981 hatten sechs Kinder auf einem Hügel mehrere Marienerscheinungen erlebt. Seitdem reißt der Pilgerstrom nicht ab. Mittlerweile kommen rund zwei Millionen Besucher im Jahr in der Hoffnung, ebenfalls mit der Mutter Gottes in Kontakt treten zu können. Die we-

nigsten nehmen dabei allerdings Rücksicht auf ihre körperliche Verfassung.

„Ob Herzranke oder Diabetiker – die Leute wollen unbedingt die Berge hinauf, obwohl es gar keine Wege gibt und die Steine bei Regen sehr glatt werden können“, berichtet Wolfgang Guenther. Der Solinger hilft zurzeit ehrenamtlich im Sanitätsdienst der Malteser in Medjugorje. Denn in dem Ort gibt es weder einen Rettungsdienst noch eine Feuerwehr, berichtet er. „Jeden Tag retten wir mindestens einen Pilger vom Berg, der entweder an Hitzee-

erschöpfung leidet oder sich schwerer verletzt hat.“ Gestern seien es schon am Vormittag fast 40 Grad gewesen. Hilfe insbesondere beim Tragen der Verletzten bekämen die Malteser von einer nahe gelegenen Einrichtung für Drogenranke. „Dort lautet das Motto: ‚Beten und arbeiten.‘“ Die Zusammenarbeit klappe gut.

Im Moment schult der Solinger 15 Reiseleiter in Erster Hilfe. Nächste Woche werden zu einem Jugendfestival 60000 junge Frauen und Männer erwartet. Die Reiseführer sollen den Jugendlichen nicht nur



Wolfgang Guenther vom Malteser Hilfsdienst hilft zurzeit in Bosnien-Herzegowina.
FOTO: MAK (ARCHIV)

den Ort, sondern auch den Kreuzberg zeigen – und dort bei Unfällen richtig reagieren können.

Zeit für Freizeitaktivitäten bleibt kaum: Morgens um 5 Uhr stehe er auf, um 21 Uhr sei Feierabend, erzählt Wolfgang Guenther. „Die Arbeit ist anstrengend, macht aber Spaß. Man tut ja etwas Positives. Außerdem es gibt hier wunderschöne Ecken.“ Die versorgten Pilger seien auch sehr dankbar für den Sanitätsdienst, den die Malteser dort seit 1997 unterhielten. „Da wird man schon mal von einer italienischen Mama gedrückt.“

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für dieses Bild ist die Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH.

Quelle:

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Publikation: Solinger Morgenpost

Ausgabe: Nr.170

Datum: Samstag, den 24. Juli 2010

Seite: Nr.12